

SPEZIELLE ANATOMIE DER OBEREN ATEMWEGE BEI HUND UND KATZE

A. Schnapper

Nasenhöhle: Bei Hund und Katze wird die Nasenhöhle fast vollständig von den Nasenmuscheln ausgefüllt, so dass die dazwischen liegenden Nasengänge sehr eng sind. Alle drei Nasenmuscheln reichen sehr weit rostral. Insbesondere die mittlere und die ventrale Nasenmuschel sind stark verzweigt und faltenreich. Beim Hund befindet sich die große ventrale Nasenmuschel in der rostralen Hälfte der Nasenhöhle, bei der Katze ist sie wesentlich kleiner und wird von der großen mittleren Nasenmuschel überdeckt. Der Nasengrund wird darüber hinaus von den Siebbeinmuskeln ausgefüllt.

Der zwischen ventraler Nasenmuschel und Gaumen gelegene ventrale Nasengang (Atmungsgang) ist beim Hund der geräumigste Nasengang, bei der Katze engen ihn zwei in seiner Wand befindliche Schwellkörper erheblich ein. Auf Höhe des 4. Prämolaren wird die Nasenhöhle von der Bodenplatte des Siebbeins in den dorsalen Nasengrund und den ventralen Meatus nasopharyngeus unterteilt. Dieser stellt die Verbindung zwischen dem ventralen Nasengang und dem Nasenrachen her.

Nasennebenhöhlen: Bei Hund und Katze sind die Stirnhöhle (Sinus frontalis) und die Kieferbucht (Recessus maxillaris) sowie zusätzlich nur bei der Katze die Keilbeinhöhle (Sinus sphenoidalis) ausgebildet.

Der paarige Sinus frontalis umgibt dorsal und medial Teile der Orbita. Während sich der Sinus frontalis jeder Seite bei der Katze einheitlich darstellt, ist er beim Hund in drei

vollständig getrennte Abteilungen gegliedert, die alle eigenen Zugänge über die Sieb-
beingänge besitzen.

Rostroventral des medialen Augenwinkels befindet sich der Recessus maxillaris. Er
beherbergt die laterale Nasendrüse. Sein Zugang vom mittleren Nasengang aus wird
bei der Katze von einem Fortsatz der dorsalen Nasenmuschel, dem Processus
uncinatus, verdeckt; beim Hund ragt dieser sogar in die Kieferbucht hinein.

Die Keilbeinhöhle der Katze pneumatisiert das gesamte Os praesphenoidale und ist
somit relativ groß. Sie weist enge Lagebeziehungen zum Nervus opticus auf.

Larynx: Die Kehlkopfknorpel (Kehldeckel, Aryknorpel, Keilknorpel (fehlt der Katze),
Schildknorpel und Ringknorpel) stützen die von ihnen umgebene Kehlkopfhöhle und
sorgen durch ihre beweglichen Verbindungen für deren Erweiterung und Verengung bei
der Atmung bzw. Stimmbildung.

Die Kehlkopfhöhle (Cavum laryngis) besteht aus drei hintereinander gelegenen
Abschnitten: rostral der weite Vorhof (Vestibulum laryngis), der enge mittlere
Kehlkopfraum (Glottis) und kaudal der sich weit zur Trachea öffnende Ausgangsraum
(Cavum infraglotticum). Die Glottis wird rostral von der Vorhoffalte (Plica vestibularis)
und kaudal von der Stimmfalte (Plica vocalis) begrenzt. Beim Hund enthält die
Vorhoffalte den Keilknorpel, das Lig. vestibulare und den M. ventricularis. Die Stimmfalte
wird vom Lig. vocale und M. vocalis gebildet. Letzterer beeinflusst die Spannung und
Dicke der Stimmfalte. Zwischen beiden Schleimhautfalten buchtet sich die seitliche
Kehlkopftasche aus. Bei der Katze ist die Glottis dagegen wesentlich einfacher gestaltet.
Ihre Plica vestibularis stellt nur eine einfache Schleimhautfalte und das Stimmband nur
eine Vorwölbung dar. Auch die seitliche Kehlkopftasche fehlt.

PD Dr. Anke Schnapper

Fachtierärztin für Anatomie

Anatomisches Institut, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

E-Mail: Anke.Schnapper@tiho-hannover.de